

# Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr  
80524 München

Vorab per E-Mail (anfragen@bayern.landtag.de)  
Präsidentin  
des Bayer. Landtags  
Frau Barbara Stamm, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom PI/G-4254-3/356 I 05.08.2014	Unser Zeichen IC5-2681.10-35 ESCH  Telefon / - Fax 089 2192-2239 / -12762	Bearbeiter Herr Eschenbecher  Zimmer 263	München 06.10.2014  E-Mail stmi.polizeieinsatz@polizei.bayern.de
--	---	--	--

## **Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Katharina Schulze vom 05.08.2014 betreffend Probleme durch die Droge „Crystal Meth“**

### Anlagen

3 Kopien dieses Schreibens  
Übersichten über Sicherstellungen (Anlage 1) (4-fach)  
Übersicht über gemeinsame Einsätze des BLKA (Anlage 2) (4-fach)  
Übersicht über gemeinsame Einsätze des PP Niederbayern (Anlage 3) (4-fach)  
Übersicht über gemeinsame Einsätze des PP Oberfranken (Anlage 4) (4-fach)  
Übersicht über gemeinsame Einsätze des PP Oberpfalz (Anlage 5) (4-fach)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Justiz und dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wie folgt:

Zu 1.: *Wo genau wurden in Bayern seit 2008 wie viel Mengen „Crystal Meth“ sichergestellt (bitte aufschlüsseln nach Datum sowie nach Polizeiinspektionen, Kriminalpolizeidienststellen und Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralen Aufgaben)?*

Als Datenbasis für Sicherstellungsmengen - einschließlich Crystal - wird bundesweit die Falldatei Rauschgift (FDR) herangezogen.

Da die FDR täglichen Veränderungen (Nacherfassungen, Löschungen nach dem Datenschutzrecht u. a.) unterliegt, ergeben sich bei Recherchen, die nicht am 1. Februar des Folgejahres durchgeführt werden, Änderungen zum festgelegten und veröffentlichten Endstand. Das Bundeskriminalamt (BKA) ist Besitzer der Datenbank FDR und führt seine Recherchen für das jeweilig zurückliegende Jahr immer am 1. Februar durch, um eine Vergleichbarkeit zu den veröffentlichten Daten der zurückliegenden Jahre zu gewährleisten. Die mit Abfragedatum 21.08.2014 vorgenommenen Auswertungen, in welchen Dienstbereichen wie viel Crystal sichergestellt wurde, bitten wir der Anlage 1 zu entnehmen. Die Sicherstellungsmengen der Zolldienststellen sind darin nicht enthalten.

*Zu 1.1.: Wo genau wurden wie viele Konsumierende und Dealer gefasst (bitte aufschlüsseln nach Datum sowie Polizeiinspektionen, Kriminalpolizeidienststellen und Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralen Aufgaben)?*

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ließ in den letzten Jahren keine Recherche nach der Rauschgiftart Metamfetamin bzw. „Crystal“ zu. Diese Stoffart wurde unter dem PKS-Schlüssel für Amfetamin erfasst und lässt sich nicht davon trennen.

Es ist daher aus technischen Gründen nicht realisierbar, die Frage mit spezifischer Sicht auf Konsumierende und Dealer im Zusammenhang mit Crystal/ Metamfetamin mit einer PKS-Recherche zu beantworten.

Die FDR ist eine Bundesdatenbank und hat keine Recherchemöglichkeit nach Tatverdächtigen mit gleichzeitigem Zusammenhang einer Crystal-Sicherstellung.

*Zu 2.: Wie viele Drogenlabore zur Herstellung des Rauschgiftes wurden auf bayerischen Boden bislang ausgehoben (bitte aufschlüsseln nach Datum und Ort)?*

Seit 2008 wurden folgende Drogenlabore ausgehoben:

Metamfetamin-Labore 2008

26.05.2008 Nürnberg

31.05.2008	Ludwigschorgast
05.06.2008	Weiden
09.07.2008	Röttenbach
10.09.2008	Erbendorf
05.11.2008	Hof

Metamfetamin-Labore 2009

19.05.2009	Schwandorf
11.05.2009	Hauzenberg
03.06.2009	Weiden
17.06.2009	Schwandorf
15.07.2009	Haimhausen
02.10.2009	Rosenheim
04.11.2009	Regensburg
21.12.2009	Nürnberg

Metamfetamin-Labore 2010

02.02.2010	Weiden
30.03.2010	Mühldorf
21.04.2010	Roth
03.05.2010	Nürnberg
06.07.2010	Mintraching
14.12.2010	Erbendorf

Metamfetamin-Labore 2011

05.01.2011	Burgkirchen
15.02.2011	Kemnath
17.04.2011	Meeder
16.06.2011	Erbendorf
06.09.2011	Fürth
21.09.2011	Erlangen
28.10.2011	Uttenreuth

Metamfetamin-Labore 2012

31.01.2012	Kempton
21.04.2012	Niederalteich

30.05.2012	Deggendorf
29.06.2012	Schwandorf
23.07.2012	Untergriesbach
21.08.2012	Rosenheim
21.08.2012	Bamberg
10.09.2012	Fürth
06.12.2012	Schwarzenbruck

#### Metamfetamin-Labore 2013

25.02.2013	Regen
07.05.2013	Marktrechwitz
22.11.2013	Waldkraiburg
05.12.2013	Kemnath

#### Metamfetamin-Labore 2014 (Stand 31.08.2014)

10.01.2014	Kaufbeuren
04.02.2014	Regensburg
20.03.2014	Hinterschmiding
21.07.2014	Lam

Zu 2.1.: *Wo liegen die Schwerpunkte des Schmuggels, Handels, Konsums dieser Droge?*

Wie bereits seit Jahren medial bundes- und bayernweit veröffentlicht und problematisiert, liegen die Schwerpunkte des Schmuggels, Handels und Konsums dieser Droge in den Grenzbereichen zu Tschechien und zunehmend in den Großstädten Nürnberg und München. Aber auch in anderen bayerischen Gebieten ist seit 2008 eine stetige und erhebliche Zunahme der Delikte mit der Rauschgiftart Metamfetamin zu verzeichnen.

Zu 3.: *Welche Schritte wurden seitens der Staatsregierung unternommen, um dem Problem auf therapeutischer Ebene zu begegnen (Personalaufstockung, Förderungen etc.)?*

Für die Sicherstellung der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung (Therapie) ist in Bayern die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns gesetzlich zuständig. Den bayerischen Bezirken obliegt die Sicherstellung der stationären psychiatrischen Versorgung. Folglich besteht für die Bayerische Staatsregierung kein unmittelbarer Handlungsauftrag.

Zu 3.1.: *Welche Therapien kommen zum Einsatz?*

Konsumenten von „Crystal Meth“ zeigen komplexe Störungsbilder. Dem müssen die Therapiemaßnahmen, angepasst auf den individuellen Krankheitsverlauf, umfassend Rechnung tragen. So kann insbesondere eine psychotische Symptomatik eine spezifisch medikamentöse Behandlung erfordern. In der Rehabilitationsbehandlung sind die häufig bei den Betroffenen zu beobachtenden, langanhaltenden kognitiven Störungen besonders zu beachten.

Zu 4.: *Welche Schritte wurden seitens der Staatsregierung unternommen, um dem Problem auf exekutiver Ebene zu begegnen (Personalaufstockung bei den Sicherheitsbehörden etc.)?*

Zu 4.1.: *Wie viele Beamtinnen/Beamte sind insgesamt auf den Kampf gegen diese Droge angesetzt?*

Die Beantwortung der Fragen 4. und 4.1. wurde wegen Sachzusammenhangs zusammengefasst.

Die Gesamtzahl der bayerischen "Schleierfahnder" im 30 km Bereich zu Tschechien und zu Österreich beträgt ca. 560 Beamtinnen und Beamte.

Daneben führen spezielle Fahndungskontrollgruppen der Verkehrspolizeidienststellen sowie alle Streifenbeamten im Rahmen ihres dienstlichen Auftrags Maßnahmen der Schleierfahndung in ganz Bayern auf Durchgangsstraßen und in Einrichtungen des internationalen Verkehrs wie Bahnhöfen und Flughäfen durch.

Rauschgiftdelikte werden in Bayern beim Bayerischen Landeskriminalamt, den Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralaufgaben sowie den regionalen Kriminalpolizeiinspektionen und Kriminalpolizeistationen endsachbearbeitet. Die Anzahl der für die Endbearbeitung eingesetzten Beamten bemisst sich dabei in den regionalen Bereichen teils auch am Arbeitsanfall und ist insbesondere vor dem Hintergrund unterschiedlicher Fallzuweisungen in den Kriminalpolizeiinspektionen mit Zentralaufgaben variabel.

Beim bayerischen Landeskriminalamt sind aktuell im vorliegenden Zusammenhang ca. 110 Beamtinnen und Beamte tätig, wobei dabei auch Zentralstellenfunktionen enthalten sind. Exemplarisch kann darauf verwiesen werden, dass beispielsweise bei der Kriminalpolizeiinspektion Hof 18 Beamte und Beamtinnen im Bereich der Bearbeitung von Rauschgift-Delikten mit Schwerpunkt „Crystal“ eingesetzt sind.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere umfangreiche Rauschgift-Schwerpunktaktionen - besonders im grenznahen Bereich - mit umfassender Unterstützung durch Kräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei durchgeführt werden. So wurden allein ab März 2014 zwei zusätzliche Gruppen Bereitschaftspolizei zur Unterstützung der Schleierfahndungsmaßnahmen des Polizeipräsidiums Oberfranken und im Kontext eine Gruppe zur Unterstützung der Ermittlungen zugeführt, so dass seither insgesamt 1 Zug der Bereitschaftspolizei dauerhaft zusätzlich zur Verfügung steht.

Auf Grund der angestiegenen Belastung u. a. durch Ermittlungsverfahren im Betäubungsmittel-Strafrecht werden die Staatsanwaltschaft Hof und das Amtsgericht Hof zum 01.10.2014 jeweils um eine halbe Stelle aufgestockt.

Der Personaleinsatz im Kampf gegen Crystal-Meth bei den Staatsanwaltschaften orientiert sich an der Anzahl der jeweiligen Ermittlungsverfahren, ohne dass weitere konkrete Angaben zum Personaleinsatz gemacht werden können.

Zu. 5.: *Wie sieht die Zusammenarbeit mit Tschechien als Hauptherkunftsland und dem ebenfalls betroffenen Nachbarland Österreich aus?*

Im Jahr 2012 begannen Gespräche auf Ebene der Innenminister (Bundesrepublik Deutschland, Tschechien, Freistaat Bayern und Freistaat Sachsen) zur Kriminalitätsbekämpfung im gemeinsamen Grenzraum ("Hofer Dialog").

In der Fortsetzung des Ministertreffens vom 13.02.2012 sind der Minister des Innern der Tschechischen Republik und der Bundesminister des Innern der Bundesrepublik Deutschland unter Beteiligung der Staatsminister des Innern Bayerns und Sachsens sowie hoher Vertreter der Polizei-, Zoll- und Justizbehörden am 14.02.2013 in Prag zusammengekommen. Sie bezeichneten die Unterbindung des Drogenhandels und -schmuggels in den tschechisch-deutschen Grenzgebieten als Kernziel der Zusammenarbeit. Um praktische Fragen der justiziellen Zusammenarbeit zu erörtern, sollen künftig Vertreter der Justizbehörden zur Teilnahme an den Gesprächen eingeladen werden. Zu diesem Zweck nahm am 14.02.2013 der Generalstaatsanwalt des Freistaats Sachsen, Klaus Fleischmann teil. Ein ursprünglich für 2014 ebenfalls in dieser Zusammensetzung vorgesehenes neuerliches Treffen ist bisher nicht terminiert.

Herr Staatsminister Herrmann traf den tschechischen Innenminister Chovanec zuletzt am 30.04.2014 in Kostelec. Im Zentrum des Gesprächs stand Kriminalitätsbekämpfung mit Schwerpunkt Drogenkriminalität und hier insbesondere die Crystal-Problematik. Die beiden Minister vereinbarten, die Bekämpfung gegen die Droge Crystal in enger Zusammenarbeit zu intensivieren. Herr Staatsminister Herrmann sprach dabei seinen Dank aus für die gute polizeiliche Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen des Gemeinsamen Zentrums in Schwandorf-Petrovice und betonte die Bedeutung der weiteren Zusammenarbeit. Insbesondere in Bezug auf die Crystal-Problematik seien erfreuliche Fortschritte erzielt worden. Der tschechische Innenminister Chovanec führte in Bezug auf die Crystal-Problematik aus, dass aus seiner Sicht jeder Besitz von Drogen strafbar sein sollte. Das Urteil des tschechischen Verfassungsgerichts, das die Grenzen für den legalen Besitz von Crystal von 2,0 g auf 1,5 g gesenkt hat, werde als erster Schritt in die richtige Richtung begrüßt.

Beide Innenminister vereinbarten zur Darstellung der gemeinsamen Bemühungen für eine Lösung des Drogenproblems, eine gemeinsame Veranstaltung noch im Jahr 2014 diesmal in Bayern durchzuführen, da das Drogenproblem insbesondere in Ostbayern mit großer Besorgnis wahrgenommen wird.

Zur Vorbereitung der o. g. Gespräche wurde eine Ministerielle Arbeitsgruppe (Teilnehmer Bayern: Inspekteur der Bayer. Polizei Hampel) eingesetzt. Sie hat vier Unterarbeitsgruppen (UAG):

- UAG Fortentwicklung des DEU-CZE Polizeivertrages,
- UAG Crystal,
- UAG Erweiterte Lenkungsgruppe zur polizeilichen Zusammenarbeit in der Grenzregion mit den Arbeitskreisen: Kontrollen im Grenzraum, gemeinsame Einsatzformen, Bekämpfung der Kfz-Kriminalität und
- UAG Zusammenarbeit der Analysezentren zur Bekämpfung der irregulären Migration.

Durch die Unterarbeitsgruppe Crystal als Teil der ministeriellen Arbeitsgruppe zur Fortentwicklung der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit wurde im Rahmen eines Vorbereitungstreffens am 15.05.2012 in Waidhaus und des 1. Arbeitstreffens am 12./13.06.2012 in Prag ein umfangreiches Maßnahmenpaket entwickelt.

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr wurde im Januar 2014 in enger Zusammenarbeit mit den von der Crystalproblematik unmittelbar betroffenen Polizeipräsidien Oberfranken, Niederbayern, Oberpfalz sowie den Polizeipräsidien Mittelfranken und München beim Bayer. Landeskriminalamt die Task Force Crystal Bayern (TFCB) eingerichtet. Hierdurch sollen

- eine Verbesserung der Koordinierung bereits umgesetzter Maßnahmen,
- eine Intensivierung der verdeckten Informationsbeschaffung,
- die Detektion potentieller Drogenlabore in Bayern,
- eine Verhinderung der Verfestigung bzw. Aufhellung potentiell verfestigter Strukturen und
- ein tagesaktueller Informationsaustausch zwischen bayerischen und tschechischen Polizeibehörden über das „Gemeinsame Zentrum“ in Schwandorf

gewährleistet und damit im Ergebnis ein „Frühwarnsystem“ installiert werden.

Die Rahmenkonzeption der TFCB sieht hierzu u. a. eine enge Zusammenarbeit mit Tschechien und Österreich vor. Entsprechende Arbeitstreffen mit Vertretern der



tschechischen als auch österreichischen Behörden haben in der Vergangenheit bereits stattgefunden.

Auch im Bereich der Justiz findet ein enger Austausch des Freistaats Bayern mit Tschechien auf verschiedenen Ebenen statt. So fanden auf Ministerienebene am 26.05.2014 und zuletzt am 17.09.2014 Arbeitstreffen des Bayerischen Justizministers mit seiner tschechischen Amtskollegin in Prag und Hof statt, um die Zusammenarbeit – insbesondere bei der Bekämpfung der Crystal-Kriminalität – weiter zu vertiefen.

Daneben besteht auf der Ebene der Strafverfolgungsbehörden zwischen der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg und der Bezirksstaatsanwaltschaft in Pilsen seit etwa 15 Jahren ein regelmäßiger, institutionalisierter Austausch. Hinzu kommen seit Anfang dieses Jahres länderübergreifende Treffen von Generalstaatsanwälten der Länder Tschechien, Polen und Deutschland, an denen die Generalstaatsanwaltschaft Bamberg beteiligt ist.

Regelmäßige grenzüberschreitende Dienstbesprechungen gibt es auch zwischen der Staatsanwaltschaft Hof und den Bezirksstaatsanwaltschaften Pilsen sowie den Kreisstaatsanwaltschaften in Cheb, Sokolov und Karlovy Vary. Hinzu kommt eine Vielzahl von anlassbezogenen Kontakten im Einzelfall im Rahmen der täglichen Arbeit. Durch diese enge Zusammenarbeit wird ein intensiver Erfahrungs-, Informations- und Lageaustausch gewährleistet. Es ist insbesondere festzustellen, dass nicht nur Informationen von Bayern in die Tschechische Republik fließen, sondern dass auch seitens der tschechischen Staatsanwaltschaften und seitens der tschechischen Polizei immer wieder Informationen weitergeleitet werden, die in Bayern zur Einleitung von Strafverfahren und zur Aufklärung von zum Teil schwerwiegenden Straftaten – speziell im Bereich der Rauschgiftkriminalität – führten. Zur Gewährleistung einer effektiven grenzüberschreitenden Strafverfolgung bei der Staatsanwaltschaft Hof wurden inzwischen auch feste Ansprechpartner für die tschechischen Staatsanwaltschaften benannt, an die die dort gewonnenen Ermittlungsergebnisse umgehend weitergegeben werden können.

➤ Bayer. Landeskriminalamt

Mit den tschechischen Strafverfolgungsbehörden (Generalzolldirektion und NPC - zuständig für grenzüberschreitende Rauschgiftdelikte) bestehen sowohl auf Arbeits- wie auch auf Führungsebene direkte Kontakte.

➤ Polizeipräsidium Niederbayern

Im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern sieht die Zusammenarbeit mit Tschechien und Österreich wie folgt aus:

○ Bayern – Österreich – Tschechien

Einmal jährlich findet eine trilaterale Tagung der für den kriminalgeografischen Raum Niederbayern – Oberösterreich - Südböhmen zuständigen Sicherheitsbehörden statt, bei der neben einem Infoaustausch zu verschiedenen Kriminalitätsfeldern stets die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Rauschgiftkriminalität, insbesondere die der illegalen Einfuhr von Crystal, einen Schwerpunkt darstellt.

○ Bayern – Österreich

Die Koordinatoren für grenzüberschreitende Zusammenarbeit treffen sich zweimal pro Jahr zu Arbeitsgruppensitzungen, die dem Informationsaustausch und der Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität dienen. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen dabei seit einigen Jahren die Maßnahmen zur Eindämmung des Handels und des Schmuggels von Crystal. Das Polizeipräsidium Niederbayern und die Polizeidirektion des Bundeslandes Oberösterreich praktizieren einen täglichen Lageaustausch in schriftlicher Form. Die Berichte werden vom jeweiligen Empfänger tagesaktuell ausgewertet und auf Straftaten geprüft, deren Begehungsweise auf Täter schließen lassen, die auf beiden Seiten der Grenze aktiv sind.

○ Bayern – Tschechien

Zwischen dem Polizeipräsidium Niederbayern auf deutscher Seite und den Bezirksdirektionen der Polizei von Südböhmen und Pilsen auf tschechischer Seite wird der Informationsaustausch seit Jahren suk-

zessive verbessert und kann mittlerweile als sehr gut und gewinnbringend bezeichnet werden.

Die Koordinatoren für grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Niederbayern und Südböhmen tagen in unregelmäßigen Abständen. Da der überwiegende Teil des in Bayern sichergestellten Methamphetamins aus Tschechien stammt, stehen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Crystalproblematik immer als zentrales Thema auf der Tagesordnung. Der tägliche Lageaustausch erfolgt über das „Gemeinsame Zentrum“ in Schwandorf.

Ferner finden auf Ebene der sachbearbeitenden Dienststellen regelmäßige Besprechungen statt, bei denen bedeutsame Ereignisse unbürokratisch und direkt übermittelt werden:

- Bereich Straubing / Pilsen

Teilnehmer sind hier die Kriminalpolizeistation Deggendorf, die Polizeiinspektion Zwiesel, die Polizeiinspektion Viechtach, die Bezirksdirektion von Klatovy, die Kriminalpolizei Klatovy und die Polizei Zelezná Ruda. Die Besprechungen werden einmal monatlich abwechselnd auf deutscher und tschechischer Seite abgehalten.

- Bereich Budweis / Passau

Der Teilnehmerkreis setzt sich aus der Kriminalpolizeiinspektion Passau, der Polizeiinspektion Freyung, der Bezirksdirektion der Polizei Südböhmen in Budweis, der Kriminalpolizei Budweis, der Kriminalpolizei Prachatice, der Kriminalpolizei Krumau und der nationalen tschechischen Drogenbekämpfungsbehörde NPC in Budweis zusammen. Seit März 2013 sind auch Vertreter des Landeskriminalamtes Oberösterreich bei den vierteljährlich stattfindenden Besprechungen anwesend.

In den beiden o.g. Bereichen liegt der Schwerpunkt bei den Besprechungen neben dem aktuellen Lageaustausch auch in der Intensivierung der Maßnahmen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Betäubungsmittelkriminalität. Bei besonders dringenden Angelegenheiten

können kurzfristig Zusammenkünfte auf bilateraler Ebene zwischen den betroffenen Dienststellen vereinbart werden.

➤ Polizeipräsidium Oberfranken

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken sieht die Zusammenarbeit mit Tschechien wie folgt aus:

Mit dem unmittelbar an den Dienstbereich des Polizeipräsidium Oberfranken angrenzenden Tschechien besteht mittlerweile eine sehr enge Zusammenarbeit. In den vergangenen Jahren fanden zahlreiche gemeinsame Kontrollaktionen und gemischte Streifen von bayerischen und tschechischen Polizeibeamten statt. Der Informationsaustausch mit tschechischen Polizeidienststellen erfolgt verbandsübergreifend originär über den täglichen Lageaustausch des „Gemeinsamen Zentrums“ in Schwandorf. Weiterhin wurde zwischen dem Polizeipräsidium Oberfranken und der KRP Karlsbad ein sog. „Team Crystal“ gebildet, in dem polizeiliche Vertreter der Kriminalpolizei beider Seiten vertreten sind. Hier werden gemeinsam die grenzüberschreitende Rauschgiftlage ausgewertet und konkrete Ermittlungsansätze und -schritte abgesprochen. Die Zusammenarbeit wird durch die oberfränkischen Mitglieder als durchwegs positiv bewertet.

➤ Polizeipräsidium Oberpfalz

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz sieht die Zusammenarbeit mit Tschechien wie folgt aus:

Kräfte des Polizeipräsidiums Oberpfalz beteiligen sich im Rahmen des ganzheitlichen Bekämpfungskonzeptes „Crystal im grenznahen Raum zu Tschechien“ neben benachbarten Kräften des Zolls, der Bundespolizei und der Bereitschaftspolizei sowie tschechischen Polizeidienststellen in den Schwerpunkten Fahndung, Informationsmanagement und internationale Zusammenarbeit. Zudem war das Polizeipräsidium Oberpfalz in den grenzübergreifenden Maßnahmen des Zollkriminalamtes im Rahmen der beiden Aktionen „Speedway I und II“ beteiligt.

Zwischen den Polizeipräsidien Niederbayern und Oberpfalz und Vertretern der Polizeien Österreichs und Tschechiens finden regelmäßig trilaterale Bespre-

chungen statt. Hauptthemen sind dabei z. B. laufende Ermittlungsverfahren und Strukturermittlungen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden, organisierten Kriminalität und schwerer Bandenkriminalität. Anlassbezogen werden durch die Koordinatoren auch bilaterale Besprechungen mit Vertretern der Tschechischen Polizei abgehalten.

Mehrmals jährlich in regelmäßigen Zeitabständen finden sich die örtlichen Polizeidienststellenleiter mit Führungskräften der Gebietsabteilungen Tachov und Domazlice sowie der Drogenbekämpfungsbehörde NPC Pilsen zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. An den Gesprächen beteiligen sich auch Polizeibeamte der örtlichen Bundespolizeidienststellen und der Kriminalpolizeiinspektionen. Für den Herbst 2014 ist wieder ein gemeinsames Treffen mit den Polizeibeamten aus dem Bezirk Karlsbad in Waldsassen geplant. Im Gegenzug wird es im Frühjahr 2015 zu einem Treffen in der Tschechischen Republik kommen. Darüber hinaus treffen sich die Dienststellenleiter zu besonderen Anlässen, wie z.B. der Eröffnung der tschechischen Polizeistation in Folmava oder bei besonderen grenzbezogenen Veranstaltungen.

Die Kriminalpolizeiinspektionen arbeiten im Rahmen aktueller Ermittlungsverfahren eng mit den tschechischen Dienststellen zusammen. Die zu treffenden Maßnahmen werden hier i.d.R. zwischen den Dienststellen direkt abgesprochen bzw. über das BLKA koordiniert.

Im Bezirk Karlsbad wurde das „Team Crystal“ eingerichtet, das an den mehrmals jährlich stattfindenden Besprechungen der Fahndungseinheiten teilnimmt. Seitens dieses Teams und der Kriminalpolizeiinspektion Weiden sind jeweils zwei Ansprechpartner benannt, welche den direkten persönlichen Kontakt aufrechterhalten um somit einen direkten Informationsaustausch ermöglichen. Zwischen den beiden Dienststellen haben auch schon gegenseitige Hospitationen stattgefunden.

Die Zusammenarbeit sowie der Erfahrungsaustausch zwischen der Bayerischen Polizei und den Polizeibehörden Tschechiens kann als gut und vertrauensvoll bezeichnet werden.

Im präventiven Bereich gibt es mit den Nachbarländern auf folgende Projekte:

### JUPITER (JUgendPrävention Im Team – Erfahrungen Realisieren)

JUPITER ist ein Verein, der von einem Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Oberpfalz gegründet wurde. Dieser ist im Nebenamt als Präventionsbeamter tätig. Der Verein wendet sich hauptsächlich an Schüler ab der 7. oder 8. Klasse aller Schulen. Der Verein soll Denkanstöße zu einem friedlichen, gewalt- und drogenfreien und gesetzesbewussten Miteinander geben, mögliche Handlungsalternativen aufzeigen und diese durch Übungen und Gruppenaufgaben als neue persönliche Verhaltensmöglichkeiten zu den bisherigen hinzufügen und trainieren. Der Verein unterstützt polizeiliche Präventionsmaßnahmen durch erlebnispädagogische Aktionen. Das Polizeipräsidium Oberpfalz fungiert hier als Kooperationspartner.

### TANDEM

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch „TANDEM“ veranstaltete am 03.06.2013 den 1. Fachdialog zur grenzüberschreitenden Drogenprävention im bayerisch-sächsisch-tschechischen Grenzgebiet.

U. a. nahmen Vertreter folgender Bereiche teil:

- Generalkonsulat der Tschechischen Republik
- Kreisamt des Karlsbader Kreises
- Magistrat der Stadt Pilsen (Bereich für Sicherheit und Kriminalprävention)
- Fachstelle für Suchtprävention Sachsen
- Regierung der Oberpfalz
- Polizei, u.a. Polizeibeamte des Polizeipräsidiums Oberpfalz
- Jugendamt/Jugendzentrum/Kreisjugendring- Lehrer
- Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.
- Gesundheitsämter
- Hauptzollamt

Zwischenzeitlich fand der 3. Fachdialog am 23.06.2014 in Pilsen statt. Auch hier nahm u.a. ein Präventionsbeamter des Polizeipräsidiums Oberpfalz teil.

Sucht-Workshop (auf der Grundlage von Prävention im Team – PIT) „Nein danke – ohne mi“

Anfang 2010 trat der deutsche BKA-Verbindungsbeamte in Tschechien an das Polizeipräsidium Oberpfalz mit der Bitte heran, bei der Deutschen Schule in Prag durch einen bayerischen Polizeibeamten einen Vortrag zum Thema „Suchtprävention“ abzuhalten. Daraufhin wurde im April 2010 ein Präventionsbeamter beauftragt, den Sucht-Workshop „NEIN DANKE – ohne mi!“ vor deutschen und tschechischen Schülern der Deutschen Schule in Prag durchzuführen. Aufgrund der durchwegs positiven Resonanz auf diese Veranstaltung fragte die Deutsche Schule erneut wegen Referenten nach. Dieses Mal sollten die Schüler der Deutschen Schule in Prag, die sich im März 2011 in Bayerisch Eisenstein in einer Schi-Freizeit aufhielten, mit den Inhalten des Workshops konfrontiert werden. Auch dieser Bitte wurde entsprochen. Letztendlich wurde dieser Sucht-Workshop im Rahmen einer Fortbildung am 10.12.2011 beim Polizeipräsidium Oberpfalz an Lehrkräfte der Deutschen Schule in Prag weitergegeben.

NEED NO SPEED

Auf Initiative der Kriminalpolizeiinspektion Weiden wurde speziell im Hinblick auf die „Crystal-Problematik“ im grenznahen Raum zu Tschechien das Projekt „Need-NO-Speed“ ins Leben gerufen, zu dem sich verschiedene Organisationen, darunter auch die tschechische Jugendorganisation KRDMK, Institutionen und kommunale Behörden der Landkreise Neustadt an der Waldnaab und Tirschenreuth sowie die Stadt Weiden zusammengeschlossen haben.

Zu 5.1.: *Gab es in der Vergangenheit gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen und österreichischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?*

- Seitens des Bayer. Landeskriminalamtes gab es eine gemeinsame Aktion mit tschechischen Sicherheitsbehörden. Die Einzelheiten bitten wir der beigefügten Anlage 2 zu entnehmen.
- Im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern gab es folgende gemeinsame Aktionen mit tschechischen Sicherheitsbehörden:

Seit mehreren Jahren werden sowohl im Bereich von Zwiesel/Klatovy als auch im Bereich von Freyung/Südböhmen zweimal monatlich gemeinsame Fahndungsstreifen durchgeführt. Diese werden je nach Lage auch auf die Vietnamesenmärkte in Zelezná Ruda und Strážný verlegt. Grundsätzlich gilt auch bei allen gemeinsamen Fahndungs- und Streifentätigkeiten die Vorgabe, dass sog. ganzheitliche Kontrollen durchzuführen sind.

Die tabellarische Auflistung der durchgeführten gemeinsamen Streifen und Fahndungsaktionen bitten wir der beigefügten Anlage 3 zu entnehmen.

- Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken gab es folgende gemeinsame Aktionen mit tschechischen Sicherheitsbehörden:

Gemeinsame Streifen und Kontrollen fanden zu unterschiedlichen Einsatzanlässen statt:

- bei Veranstaltungen,
- am Stausee Jesenice,
- bei Versammlungen,
- offene Präsenzstreifen in Problemvierteln von Eger (Cheb) zur Bekämpfung der Prostitution und der BtM-Kriminalität,
- Aufklärungsstreifen durch Zivilkräfte im Umfeld von relevanten Örtlichkeiten (z.B. Polizeipräsidium) zur Bekämpfung der BtM-Kriminalität,
- Streifen/Kontrollen auf Asia-Märkten und deren Umfeld (befristete Sonderaktion der KRP Karlsbad) und
- grenzüberschreitende Fahndungsstreifen durch Zivilkräfte mit Aufklärungs- und Kontrollmaßnahmen beiderseits der Grenze.

Die tabellarische Auflistung der durchgeführten gemeinsamen Streifen und Fahndungsaktionen bitten wir der beigefügten Anlage 4 zu entnehmen.

- Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz gab es folgende gemeinsame Aktionen mit tschechischen Sicherheitsbehörden:

In Absprache zwischen den grenznahen Polizeidienststellen auf bayerischer und tschechischer Seite finden permanent gemeinsame Streifen und Kontroll-



tätigkeiten statt. Ein besonderer Focus wird bei gemeinsamen Aktionen auf die Bekämpfung des grenzüberschreitenden BtM-Schmuggels, hier insbesondere Crystal, gelegt. Im Rahmen der Unterstützungen lag der Schwerpunkt bei 70 Einsätzen, die speziell der Kontrolle im Drogenbereich dienen.

Speziell auf den angrenzenden Asia-Märkten fanden seit 2012 drei gemeinsame Einsätze statt. Dabei ist insbesondere die Großkontrolle der PCR Domazlice auf dem Vietnamesenmarkt in Folmava am 14.09.2012 zu erwähnen. Eine zweite Razzia auf diesem Markt fand mit Beamten der Bayer. Polizei im Juni 2014 statt.

Die tabellarische Auflistung der durchgeführten gemeinsamen Streifen und Fahndungsaktionen bitten wir der beigefügten Anlage 5 zu entnehmen.

Zu 5.2.: *Welchen Erfolg hatten diese gemeinsamen Aktionen jeweils?*

- Seitens des Bayer. Landeskriminalamtes ergab sich folgendes Beispiel für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit:
  - Die Ermittlungsgruppe Rauschgift Polizei & Zoll des Bayer. Landeskriminalamtes (LKA) und des Zollfahndungsamtes (ZFA) München führte seit August 2010 ein Ermittlungsverfahren gegen eine Bande wegen illegaler Herstellung und Handels mit Metamfetamin sowie unerlaubten Handels mit Marihuana. Anlass der Ermittlungen war die Bestellung von mehr als tausend Packungen pseudoephedrinhaltiger Tabletten bei einer Internetversandapotheke durch eine 41-jährige Vietnamesin. Im Rahmen des freiwilligen Monitorings der Apotheken verständigte die Internetapotheke daraufhin das LKA .

Durch die gute Zusammenarbeit mit den tschechischen Polizeibehörden konnten sieben Transporte von Berlin zu Abnehmern in der Tschechischen Republik ermittelt werden. Insgesamt erfolgte die Lieferung von ca. 15.000 Packungen pseudoephedrinhaltiger Medikamente im Wert von rund 70.000 Euro. Laut eines Gutachtens des Kriminaltechnischen Instituts des

LKA, Sachgebiet Chemie, können daraus zwischen 5 und 10 kg reine Amphetaminbase hergestellt werden.

Der Tschechischen Polizei gelang bereits am 13.01.2011 in Usti nad Labem die Sicherstellung eines Metamfetaminlabors der in Tschechien operierenden Tätergruppierung. Hierbei wurden neun Personen festgenommen, die zu dem Zeitpunkt mit der Herstellung von Metamfetamin beschäftigt waren. Die Staatsanwaltschaft München II erwirkte gegen die in Deutschland agierenden Bandenmitglieder Haftbefehle.

In den frühen Morgenstunden des 10.05.2011 erfolgte zeitgleich der Vollzug der Haftbefehle mit anschließenden Durchsuchungsmaßnahmen im Landkreis Fürstfeldbruck, in Rheinland-Pfalz, in Berlin und in Brandenburg. Dabei waren vier Staatsanwälte und mehr als 100 Beamte des LKA, der Bereitschaftspolizei Bayern und Brandenburg, des LKA Brandenburg, der Kriminalinspektion Pirmasens und des ZFA München beteiligt. Bei den neun Festgenommenen handelt es sich um deutsche, vietnamesische und chilenische Staatsangehörige im Alter zwischen 23 und 45 Jahren.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Kräften wird grundsätzlich als problemlos beschrieben.

- Im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern ergaben sich folgende Beispiele für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit:
  - Mai bis Dezember 2012

Die Kriminalpolizei Passau führte nach einem Hinweis durch das Landeskriminalamt Sachsen ein Ermittlungsverfahren gegen einen polnischen Staatsbürger mit Wohnsitz in Passau wegen des Verdachts der illegalen Einfuhr von Betäubungsmitteln aus Tschechien nach Deutschland. Im Rahmen von technischen Überwachungsmaßnahmen wurde bekannt, dass er an einem bestimmten Tag über den Grenzübergang Philippsreut/Strazny nach Tschechien reist. Die tschechischen Behörden observierten das Fahrzeug und meldeten schließlich die Ausreise nach Oberösterreich. Bei einer anschließenden Kontrolle durch die österreichische Polizei konnten ca. 100 g Crystal gefunden werden, die er

zuvor in der Nähe von Prag direkt beim Hersteller gekauft hatte. Die tschechische Polizei konnte durch die Observation Erkenntnisse zum Labor gewinnen und stellte dort in der Folge bei einer Durchsuchung etwa 1 kg Crystal bzw. Grundstoff zur Herstellung sicher.

○ Februar 2014

Die Kriminalpolizei Passau erhielt durch die Aussagen von mehreren Betäubungsmittelkonsumenten im Rahmen der Strafverfahren gegen sie Hinweise auf die Verkäufer. In enger Zusammenarbeit mit der nationalen Drogenbehörde NPC in Budweis konnte schließlich ein Verkaufsstand in Strazny, unmittelbar hinter der deutsch-tschechischen Grenze, der von einer 56jährigen Vietnamesin betrieben wurde, als Umschlagplatz lokalisiert werden. Bei einer Razzia konnte fast ein Kilogramm hochwertiges Crystal, das größtenteils bereits in Kleinmengen zum Verkauf abgepackt war, sichergestellt und die Haupttäterin festgenommen werden. Ihr Mittäter, ein Vietnameser, war zum Zeitpunkt der Razzia nicht anwesend und ist deshalb in Tschechien landesweit zur Festnahme ausgeschrieben worden. Der Gesamtwert der sichergestellten Drogen liegt bei 35.000 bis 40.000 Euro.

○ Mai 2014

Die Kriminalpolizeiinspektion Straubing führte im Frühjahr 2014 ein Strafverfahren gegen zwei deutsche Staatsangehörige wegen des Verdachts der illegalen Einfuhr von Crystal durch. In Zusammenarbeit mit der nationalen Drogenbehörde NPC in Pilsen gelang es, den genauen Zeitpunkt einer Beschaffungsfahrt nach Tschechien zu ermitteln. Bei einer Kontrolle auf der Rückfahrt konnten 260 g Crystal, abgepackt in 5 x 50g und 1 x 10 g, sichergestellt werden.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Zusammenarbeit im Rahmen der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität sowohl mit Österreich als auch mit Tschechien sehr gut ist.

- Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken ergaben sich sind folgende Beispiele für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

### Streifen/Kontrollen an den Asia-Märkten Januar - April 2013

Im Zeitraum zwischen dem 15.01.2013 und dem 15.04.2013 führte die KRP Karlsbad verstärkt Kontrollmaßnahmen mit uniformierten Polizeikräften im Umfeld von Asia-Märkten im Grenzraum zu Bayern und Sachsen durch.

Im Zusammenhang mit den insgesamt 31 durchgeführten Fahndungsstreifen wurden 58 Vorgänge bearbeitet darunter

- 33 Straftaten nach dem BtMG (u.a. Sicherstellung Crystal nach Körperschmuggel),
- vier Drogenfahrten sowie
- 1 x Vollzug Haftbefehl.

Diese Aufgriffe erfolgten auf deutschem Hoheitsgebiet.

Auf tschechischer Seite wurde bei einem Händler durch die tschechischen Polizeikräfte 20 gr. einer kristallinen Substanz sichergestellt.

In einem weiteren Fall unterstützten deutsche Kräfte im Rahmen der Sachbehandlung einer BtM-Sicherstellung bei einem deutschen Staatsangehörigen.

Die gemeinsame Streife wurde im Bereich Asch zudem in eine Nacheile West-Ost eingebunden. Ein deutscher Staatsangehöriger hatte sich aus Tschechien kommend u. a. wegen Verstößen gegen die Abgabenordnung und Verkehrsvorschriften der Kontrolle entziehen wollen und wurde nach kurzer Verfolgung in Tschechien angehalten. Die Sachbehandlung wurde problemfrei von Seiten der tschechischen Beamten der gemeinsamen Streife übernommen.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Kräften wird von Seiten der Fahndungsgruppen als problemlos bis hervorragend beschrieben.

- Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz ergaben sich folgende Beispiele für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

Bei einer Großkontrolle auf dem Asia-Markt im September 2012, die unter Einsatzleitung der Tschechischen Polizei geführt wurde, konnten 30 Gramm Crystal aufgefunden und sichergestellt werden. Daneben fanden die Einsatzkräfte eine große Anzahl von Plagiaten und Methylalkohol.

Aus Vernehmungen von Beschuldigten ergeben sich des Öfteren Hinweise auf BtM-Händler auf den tschechischen Asiamärkten, welche dann auch über das Gemeinsame Zentrum in Schwandorf an die tschechischen Behörden weitergeleitet werden. In einem Ermittlungsfall konnte ein Beschuldigter tatsächlich Tatverdächtige auf tschechischer Seite durch die Vorlage von Lichtbildern identifizieren.

Aus dem Jahr 2013 ist ein Fall bekannt, bei dem zwei deutsche Staatsangehörige aus Neunburg vorm Wald bzw. Neukirchen-Balbini zweimal kurz hintereinander in Tschechien mit Crystal-Speed kontrolliert wurden und deshalb auch in tschechischer Untersuchungshaft saßen. Gegen beide eröffnete die Staatsanwaltschaft Amberg ein Spiegelverfahren mit entsprechenden Ermittlungen. Die beiden Betroffenen machten dann in Tschechien Angaben über ihren Lieferanten, einen Vietnamesen, der aufgrund ihrer Aussagen auch ermittelt und festgenommen werden konnte.

In einem Ermittlungsverfahren aus 2013 in Zusammenarbeit mit der regional zuständigen Kriminaldienststelle in Cheb konnte die Abgabeörtlichkeit auf dem Asia-Markt verifiziert werden. Nach förmlich durchgeführter Rechtshilfe konnte der Täter in Tschechien identifiziert und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet werden.

Zu 6.: *Gibt es ein zentrales präventives Handlungskonzept gegen die Crystal-Problematik?*

Zur Bekämpfung der Crystal-Problematik wurde ein ganzheitlicher Bekämpfungsansatz als zielführend erachtet. Deshalb wurde für Bayern ein vom Polizeipräsidium Oberfranken mit dem Bayerischen Landeskriminalamt sowie den Polizeipräsidien Oberpfalz, Niederbayern, Mittelfranken und dem Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei abgestimmtes Bekämpfungskonzept im Juni 2012 in Kraft gesetzt.

Das ganzheitliche Bekämpfungskonzept berücksichtigt neben den Elementen der Fahndung und der Prävention auch Belange der Ermittlungs- und Öffentlichkeits-

arbeit sowie der Zusammenarbeit mit Zoll, Bundespolizei, Justiz sowie den Polizeibehörden Tschechiens. Im Besonderen sieht das Konzept u. a. auch unterstützende Fahndungsmaßnahmen mit qualifizierten Kräften der Bereitschaftspolizei vor.

Zu 6.1.: *Falls ja, wie sieht dieses im Detail aus?*

Kern des Bekämpfungskonzeptes sind geschlossene Einsätze, bei denen die Fahndungsdienststellen entlang der Grenze zu Tschechien Unterstützung durch Kräfte der Bereitschaftspolizei sowie benachbarter Dienststellen erfahren.

Seit Mai 2013 wurde das Polizeipräsidium Oberfranken bei Schleierfahndungsmaßnahmen und soweit möglich bei Abarbeitung des Fallaufkommens temporär mit Kräften des Rauschgifteinsatzkommandos Nord des Bayerischen Landeskriminalamtes unterstützt.

Einsatzräume in den Landkreisen Hof und Wunsiedel sind die grenzüberschreitenden Durchgangsstraßen und Autobahnen, die grüne Grenze sowie die grenzüberschreitenden Bahnlinien.

Im Rahmen von mobilen und stationären Kontrollen soll im Grenzgebiet sowohl durch zivile als auch durch uniformierte Kräfte der Kontrolldruck mit der Zielrichtung „Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität“ erheblich erhöht werden.

Im kriminalpolizeilichen Bereich werden Ermittlungen zur Aufdeckung von Händlern und Verteilerstrukturen intensiviert.

Ferner hat das Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr das Bayer. Landeskriminalamt beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit den von der Crystal-Problematik unmittelbar betroffenen Polizeipräsidien Oberfranken, Niederbayern, Oberpfalz sowie den Polizeipräsidien Mittelfranken und München alle notwendigen Maßnahmen zur Intensivierung der Crystal-Bekämpfung in Bayern – mit Schwerpunkt Grenzregion zu Tschechien und den Ballungsräumen München und Nürnberg – zu ergreifen. Zielrichtung ist die Schaffung eines Frühwarnsystems

und die Aufhellung möglicher bislang unerkannter Täterstrukturen i. Z. m. der illegalen Einfuhr von bzw. dem illegalen Handel mit Crystal in Bayern.

Zu 6.2.: Falls nein, ist ein entsprechendes Konzept künftig geplant?

Entfällt

Zu 7.: Welche Zahlen liegen seit 2008 über Todesfälle und Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum und Verkauf bzw. Erwerb von „Crystal Meth“ stehen?

Eine Recherche über vor dem Todeszeitpunkt begangene Straftaten von Verstorbenen ist in der Falldatei Rauschgift (FDR) wegen Aussonderung aus Datenschutzgründen lediglich zwei Jahre rückwirkend möglich.

Nachfolgende Grafik gibt über Mischintoxikationen bei Rauschgifttoten Auskunft, bei denen neben anderen Rauschgiftarten, auch die Stoffart Metamfetamin mit todesursächlich war.

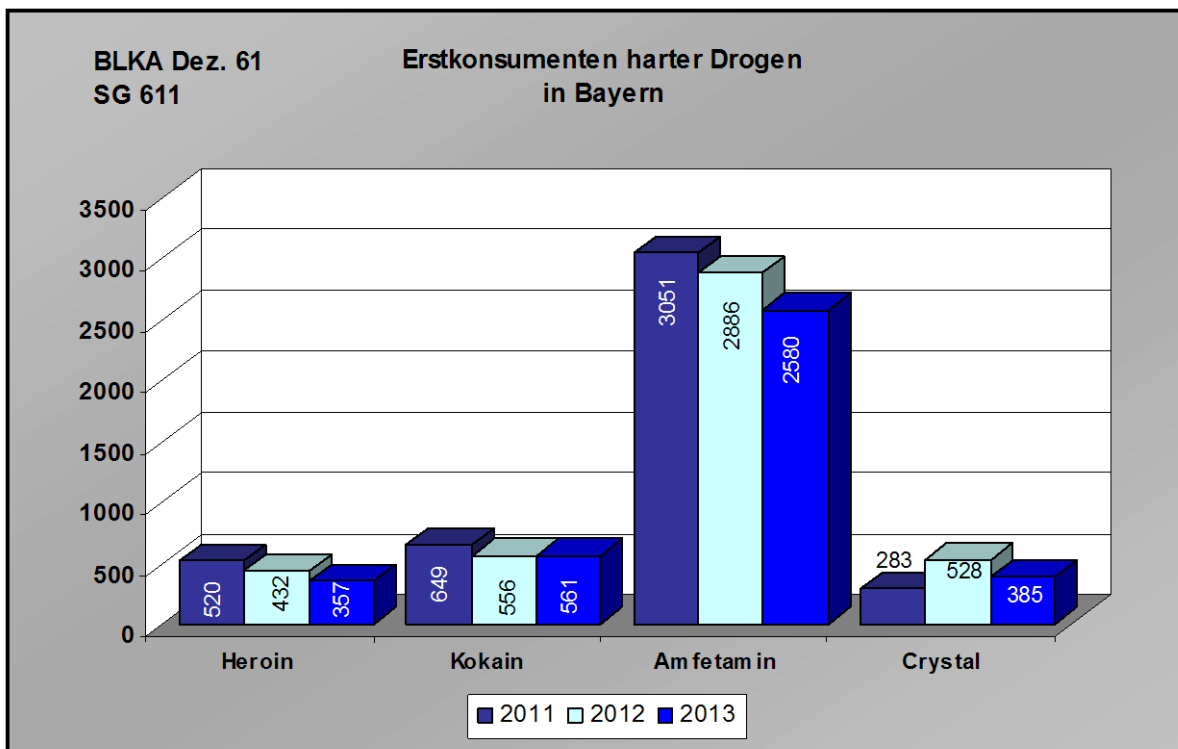
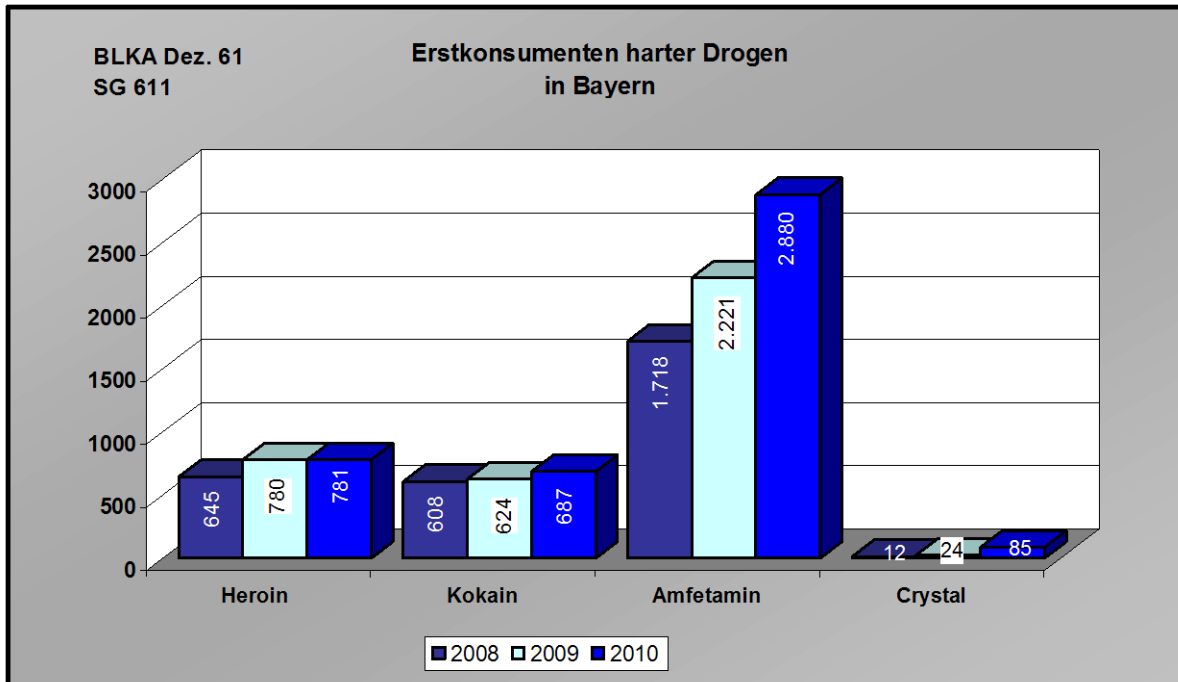
BLKA Dez. 61 SG 611		Todesfälle	
Bayern		Todesfälle	
2008		1	
2009		4	
2010		7	
2011		11	
2012		22	
2013		18	

Ob jeweils das Rauschgift Metamfetamin tatsächlich todesursächlich war, kann also festgestellt werden.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu Fragen 1. und 1.1. verwiesen.

Zu 8.: Wie hat sich die Zahl der Erstkonsumenten/-konsumentinnen seit 2008 entwickelt?

Aus den folgenden Grafiken ist die Entwicklung der Erstkonsumenten von Crystal und anderen harten Drogen seit dem Jahre 2008 ersichtlich.





Zu 8.1.: *Wie hat sich die Zahl der Beratungen/Kontaktaufnahmen in den Drogenberatungen sowie der stationären Therapie-/Entzugsmaßnahmen seit 2008 entwickelt?*

➤ Beratungen/Kontakte:

Nach eingeholter Auskunft der Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe sind die Zahlen der Kontakte und Beratungen in den Suchtberatungsstellen entlang der bayerisch-tschechischen Grenze von 2008 bis 2013 deutlich angestiegen.

So stieg beispielsweise die Zahl der Klienten, die in der Psychosozialen Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes in Bayreuth beraten wurden, von 143 im Jahre 2008 auf 170 im Jahre 2013.

In der Psychosozialen Suchtberatungsstelle der Diakonie in Hof habe ein Anstieg von 13 Klienten in 2008 auf 226 Klienten in 2013 stattgefunden.

Sehr differenzierte Angaben, die Rückschlüsse auf die Häufigkeit der Beratung zu Problemen mit „Crystal Meth“ in Bezug auf die Gesamtheit der beratenen Personen zulassen, liegen aus der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der Caritas in Passau vor (2008 wurden noch keine Zahlen zu „Crystal Meth“ erhoben):

2009: insgesamt 717 Klienten, davon 0 „Crystal Meth“ Konsumenten,

2010: insgesamt 756 Klienten, davon 6 „Crystal Meth“ Konsumenten,

2011: insgesamt 694 Klienten, davon 4 „Crystal Meth“ Konsumenten“,

2012: insgesamt 696 Klienten, davon 21 „Crystal Meth“ Konsumenten,

2013: insgesamt 768 Klienten, davon 37 „Crystal Meth“ Konsumenten.

➤ Therapie/Entzugsmaßnahmen:

Nach aktueller Auskunft der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen vom 26.08.2014 gibt es keine gesonderte Diagnosekodierungsziffer für Störungen, die ausschließlich durch den Konsum von „Crystal Meth“ hervorgerufen werden. Diese Störungen werden erfasst durch die Ziffer F15 der ICD 10 (Psychische Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein).

Unter dieser Prämisse ergibt sich im Bereich der akuten stationären Behandlung bayernweit eine Steigerung der Fallzahl von 244 im Jahr 2008 auf 1014 im Jahr 2012.

Für den Bereich der Rehabilitation waren keine spezifisch für Bayern ausgewiesenen Zahlen ermittelbar.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Herrmann  
Staatsminister

